

Über dänische Infanterie 1932-1941, Recoil arbeitet Unternehmen

Recoil arbeitet Unternehmen

Die Firma Rückstoßwerke besteht aus:

- Chef- und Kommandogruppe 4
- Züge über Züge und 4 rückstoßfreie Gewehrzüge.

Die Rückstoßgewehrgruppen im 4. Zug sind mit Rückstoßgewehrfüßen ausgestattet und werden *Dreibeingruppen* genannt.

Die Firma Rückstoßwerk ist ca. 220 Mann.

Befehlsgruppe und Zug

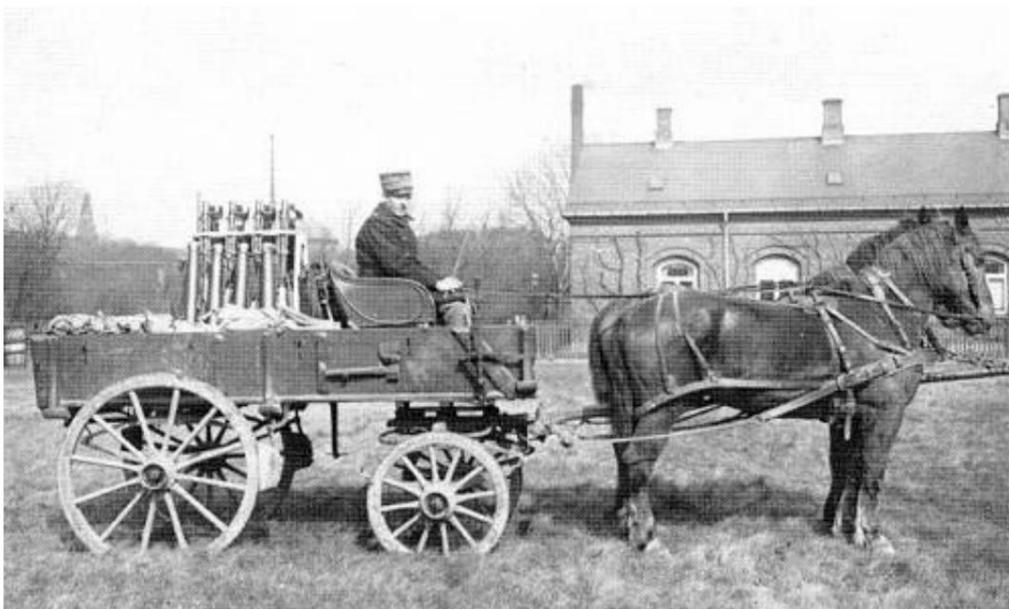
Kommandogruppe

- 1 Gruppenführer
- 2 Streifenführer 8
- Kanoniere (Streifenpolizisten) 2
- Kompaniebeobachter 3
- Reservehornbläser 7 Sanitäter, davon
- 3 auf Fahrrädern 1 Wagenführer 1
- Wachmann
-

Bahn

- 2 Fechtwagen (Pferdezug) 1
- Küchenwagen (LKW) 2 Gepäckwagen
- (LKW)

Außerdem Kutscher und Kraftfahrer.

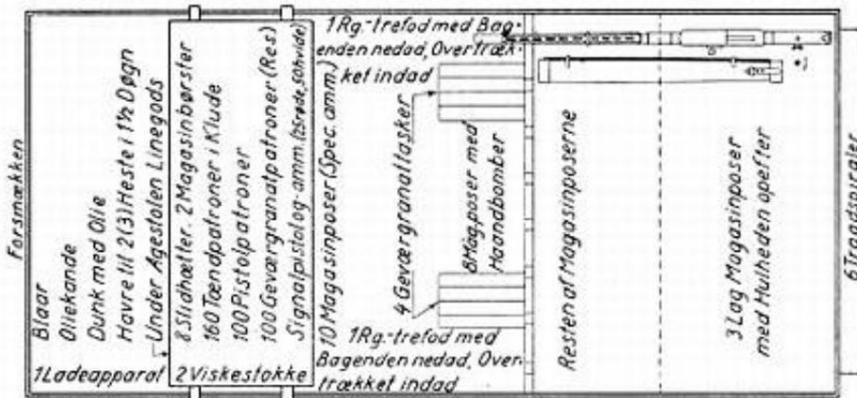


Fechtwagen 1).__

Die Kutsche ist eine Holzkutsche M.1909 und der Fahrer trägt die Uniform M.1910.

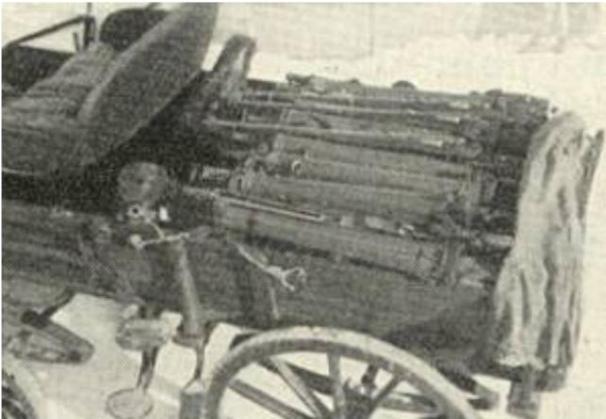
Das Bild ist entweder unmittelbar vor oder sehr früh in der aktuellen Periode entstanden.

Pakning af Fægtningsvogn



Rekylgevæerne og Vekselpiberne anbringes ovenpaa Magasinposerne, som Tegningen viser; Kolben og Vekselpibens Laag bagud — Haandbøjlen opad; Mundingsstøtten mod Vognbunden.

Verpackung des Zaunwagens. Von Quelle 1.



Der gepackte Fechtwagen. Von Quelle 1.



Küchenwagen (von Pferden gezogen), 1930 [2](#).

Der Küchenwagen ist von der 2. Kompanie des 18. Bataillons.

Die Soldaten zeigen auch Beispiele der Uniformen M.1910, M.1915 und M.1923 sowie Kombinationen davon.

Erst gegen Ende der Zeit wurden die Küchen- und Gepäckwagen der Firmen motorisiert.

Handfeuerwaffen und Funktionsausrüstung

Alle Mitarbeiter in der Kommandogruppe und beim Fechttraining sind mit M.1889-Gewehren ausgestattet. Streifenpolizisten haben jeweils 2 Patronentaschen (je 40 Patronen), während andere 1 Patronentasche tragen. 20-Patronen im Führerraum für die Waggon sind Panzerpatronen.



Streifenpolizist.



Beobachter.



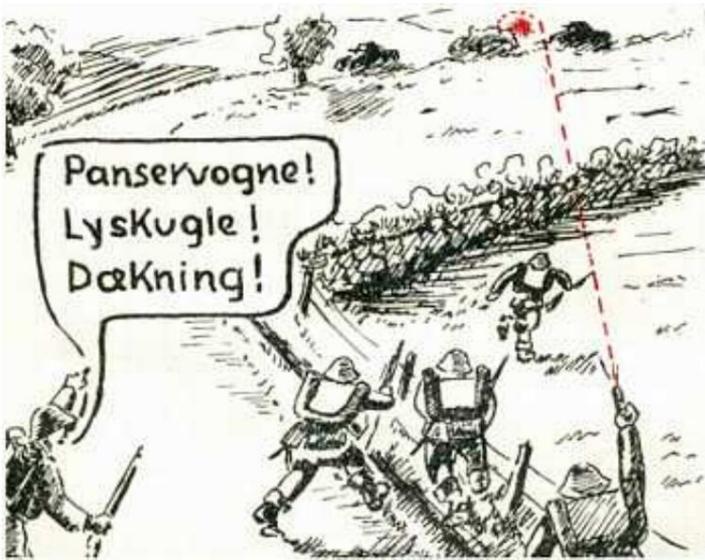
Ersatz-Horngebläse.

Von Quelle 1.

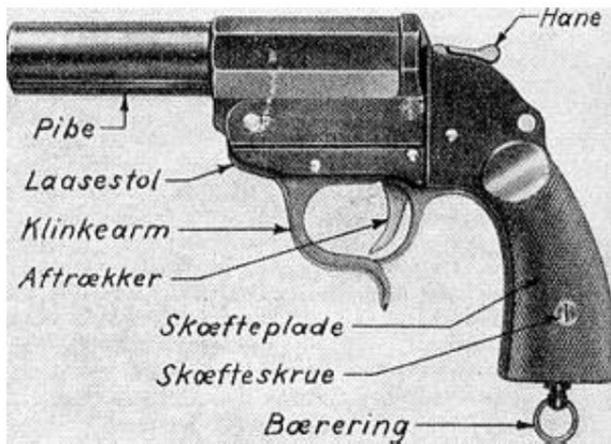
Die Betriebsbeobachter 1 und 2 sind mit einem Fernglas ausgestattet - der Beobachter 1 hat ein Doppelprismen-Fernglas; Beobachter 2 hat ein Fernglas mit einem Prisma. Die Beobachter in der Zugtruppe der rückstoßfreien Schützenzüge und der Dreibeinzüge sind nicht mit Ferngläsern ausgestattet.

Die Gewehre der Reservehornisten werden bis "kampfbereit" auf den Fechtwagen mitgeführt, wenn sie ihre Trommeln gegen die Gewehre tauschen.

Signalausrüstung



Beispiel für die Verwendung einer Signalpistole. Von Quelle 9.



Signalpistole M.1940. Von Quelle 8.

Die Rückstoßkontrollkompanie hat 2 Signalpistolen mit je 20 weißen, 20 roten und 20 grünen und 20 mit 4 roten Kugeln. Die Signalpistolen können, wie im Beispiel gezeigt, einer vorgeschobenen Patrouille zur Alarmierung übergeben werden.

Die Versorger 2, 4 und 5 der Gruppen sind mit einem Ein-Mann-Streifen ausgestattet (wird am Hüftgurt getragen, rechts neben der Patronentasche). Der Einmannstreifen dient zur Abgrenzung der Frontlinie der Infanterie gegen eigene Flieger.

Die Rückstoßwert-Divisionen (1. - 3. Division)

Riemen teilen

4 Rückstoßgewehrgruppen, jede mit

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ● 1 Zugführer 1 ● Stellvertreter 4 Schützengrenadiere 2 ● Ordonnanzen, davon 1 ● Schützen 1 Zugbeobachter 1 Wachmann ● ● | <ul style="list-style-type: none"> ● 1 Truppführer und 8 Mann: 1 ● rückstoßfreier Richtschütze 1 ● Helfer 5 Lieferanten 1 ● Handgranate ● |
|---|--|

Munition

Jeder Mann trägt 1 Patronentasche mit 40 Patronen, die Helfer aber nur 10 Patronen.

20 der Patronen der Gruppenführer sind Panzerpatronen.

Vorrat 1-5 trägt 2 rückstoßfreie Gewehr Magazine mit je 20 Patronen; Die Zeitschriften werden in einer 2-Magazin-Tasche im Hüftgurt getragen.

Handfeuerwaffen und Funktionsausrüstung

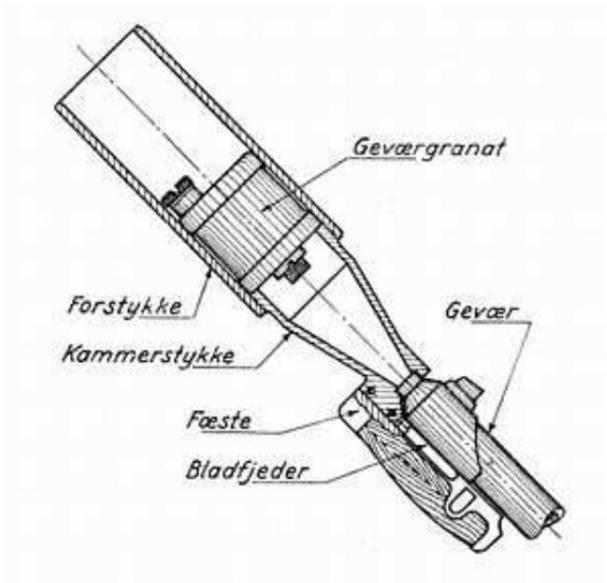


Treffsicherheit. Von Quelle 1



Schützengrenadiere. Rettungsschwimmer 1933. Aus Quelle 6.

Das Unternehmen verfügt über 4 Scharfschützen, von denen 2 mit dem Scharfschützengewehr M.1928 (das an das Gewehr M.1889 erinnert) ausgestattet sind; andere haben das Gewehr M.1889. Die Scharfschützen führen 2 Patronentaschen mit je 40 Patronen.

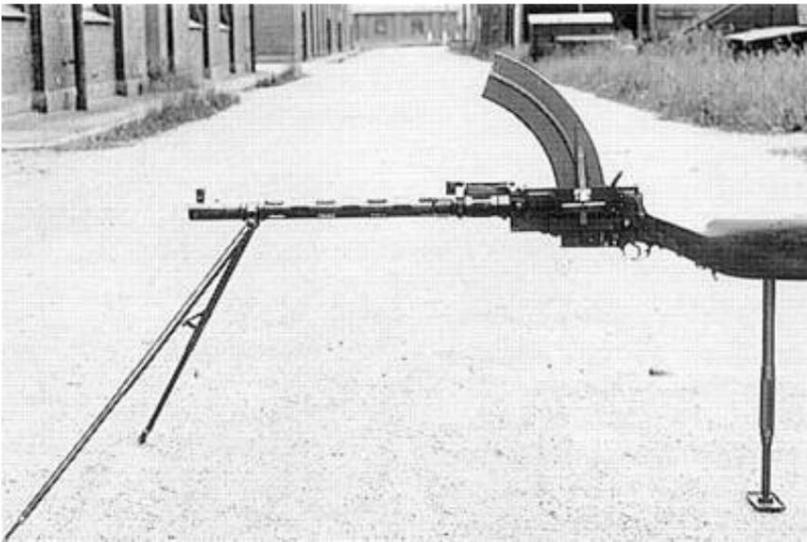


51-mm-Granatbecher M.1923. Von Quelle 2.

Gewehrgrenadiere haben weitgehend die gleiche Aktivität wie Handgranaten, nur können sie etwas früher im Kampf mit ihrer Aktivität beginnen, da die Gewehrgranate eine größere Reichweite hat als die Handgranate/Granate.

Meistens müssen die Schützengrenadiere aus einer Position heraus schießen, in der sie das Ziel nicht selbst sehen können. Ein Gewehrgrenadier kann dann damit beauftragt werden, die Einschläge zu beobachten und die anderen Gewehrgrenadiere zu führen.

Die Gewehrgrenadiere tragen eine Gewehrgranatentasche mit einem Granatenbecher und 10 Gewehrgranaten, wenn sie "kampfbereit" sind.



Rückstoßgewehr M.1924. Von Quelle 8.

Das rückstoßfreie Gewehr wiegt 10,25 kg.

Das Rückstoßgewehr beinhaltet:

- Magazin M.1924 mit 20 Patronen Kupplungshalter
- Mündungshalter Luftzielvisier Wassertasche
- M.1929 Werkzeugtasche 2 Wechselrohre
-
-
-
-

Das Bild zeigt das Rückstoßgewehr mit Stützbein und Kolbenaufgabe in extremen Positionen, die u.a. in kniender Einbaulage verwendet.



Rückstoßschütze und Assistent. Von Quelle 10.

Zu den Führungsmitteln des Rückstoßgewehrs gehören:

- Gewehriemen
- auswechselbares Laufholster, mit Tragegurten
- Rücken Lederharness Kolbenstütztasche 2-Magazin-
- Tasche.
-
-



Vignette.

Bereit für den Kampf



*Gruppenleiter bei der rückstoßfreien Schützengruppe.
Von Quelle 1.*

Die Gruppe der rückstoßfreien Gewehre umfasst...

Folgendes von den Fechtkarren...

Gruppenleiter

1 Magazintasche

Rückstoßgewehrschütze

Rückstoßgewehr

Hilft 1 1

Wechselrohr (mit Holster) und 1 Magazintasche

Liefert 1, 2, 4 und 5 1

Magazintasche

Liefert 3 2

Magazintaschen

Handgranaten 1

Magazintasche und 1 Magazintasche mit 10 Granaten

Jede Magazintasche enthält 5 Magazine mit je 20 Patronen. Damit verfügt der Konzern über 900 zusätzliche Patronen für das rückstoßfreie Gewehr.



Rückstoßgewehrschütze.



Hilft.



Biete 1.



Versorgung 2, 4 und 5

Von Quelle 1.

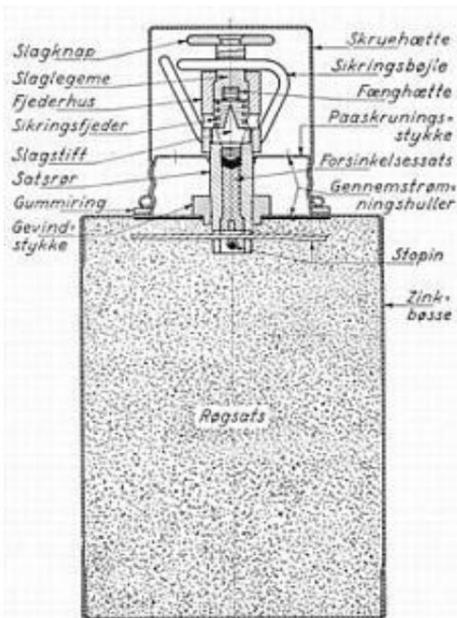


Übung im Handgranatenwerfen. Rettungsschwimmer 1933. Aus Quelle 6.

Der Assistent ist mit einem Infanteriekarabiner M.1889 ausgestattet; andere Schützen haben Gewehre M.1889.

Der nächste Wachmann ist dabei, die Granate zu werfen, der andere zündet die Handgranate, indem er sie gegen die linke Hand schlägt.

Der funktionalen Ausstattung (2 Magazintaschen) nach zu urteilen handelt es sich eher um Proviant als um Handgranaten.



Rauchgranate M.1932. Von Quelle 2.

Die Sprengköpfe der Handgranate wirken in alle Richtungen bis zu einer Entfernung von 15 m vom Detonationspunkt; Es sollte normalerweise aus der Deckung geworfen werden, wo sich der Werfer ducken kann, um zu vermeiden, dass die explosiven Teile nach hinten geworfen werden.

Die Handgranate hat eine gute Wirkung innerhalb von ca. 4 m vom Detonationspunkt entfernt und funktioniert fast ausschließlich durch die Kraft der Detonation.

Die Rauchhandgranate ist ein Behälter in der Größe einer Handgranate und mit einer stark raucherzeugenden Substanz gefüllt. Wenn die Bombe gezündet und geworfen wird, entwickelt sie mehrere Minuten lang eine dichte Nebelwand.

Es wird verwendet, um den Feind zu blenden oder die eigenen Bewegungen zu verbergen. Spezielle Rauchpatrouillen können beauftragt werden, Rauch in großen Mengen auszulegen.



Rückstoßgewehrgruppe, Rettungsschwimmer 1933. Aus Quelle 6.

Trefods Divisionen (4. Division)

Riemen teilen

4 Stativgruppen, jeweils mit

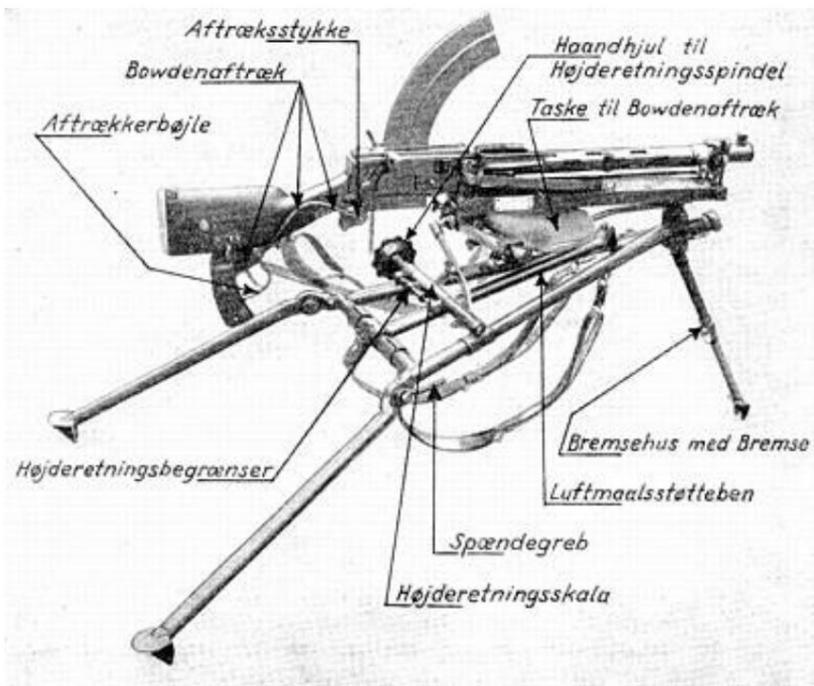
- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • 1 Zugführer 1 • Stellvertreter 4 • Schützengrenadiere 2 • Ordonnanzen, davon 1 • Schützen 1 Zugbeobachter • 1 Wachmann • • | <ul style="list-style-type: none"> • 1 Truppführer und 8 Mann: 1 • rückstoßfreier Richtschütze 1 • Helfer 5 Lieferanten 1 • Handgranate • |
|---|--|

Munition

Jeder Mann trägt 1 Patronentasche mit 40 Patronen, die Helfer aber nur 10 Patronen. 20 der Patronen der Gruppenführer sind Panzerpatronen.

Vorrat 1-5 trägt 2 rückstoßfreie Gewehr Magazine mit je 20 Patronen; Die Zeitschriften werden in einer 2-Magazin-Tasche im Hüftgurt getragen.

Handfeuerwaffen und Funktionsausrüstung



Rückstoßpistole M.1924 im Rückstoßempfängerfuß M.1932.

Von Quelle 2.

Abgesehen von der rückstoßfreien Kanonenhalterung M.1932 entsprach die Bewaffnung und Ausrüstung des Tripod-Zuges ganz der des rückstoßfreien Kanonenzugs.

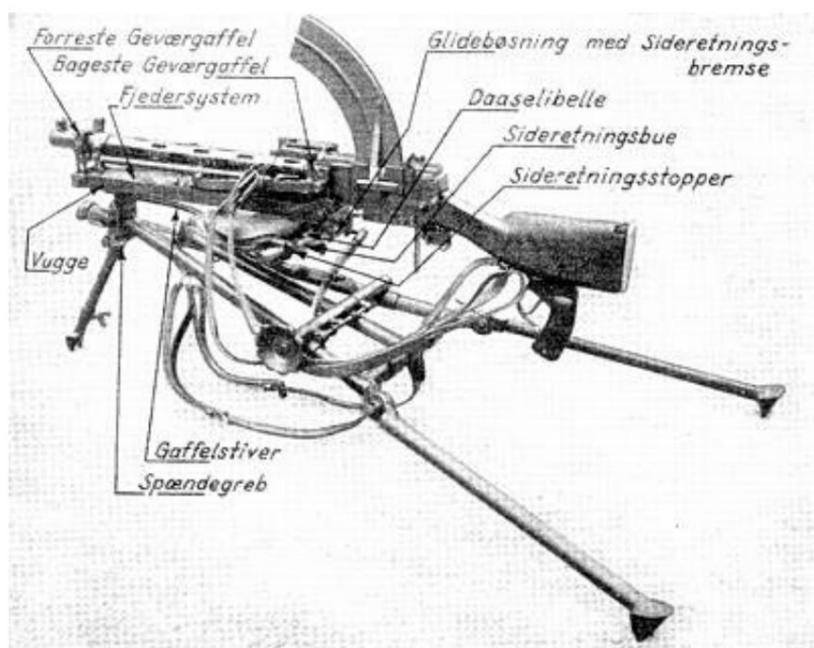
Der Rückstoß-Host-Fuß wiegt ca. 15 kg.

Die Schaftkappe beinhaltet:

- Luftzieldrehpunkt
- Bowden-Auspuff
- Fahرنiveau

Als Führungsmittel dienen 2 Tragegurte und ein Rückenleder.

Das rückstoßfreie Gewehr ist zum Schießen auf Ziele am Boden oder auf Luftziele eingerichtet.



Rückstoßpistole M.1924 im Rückstoßempfängerfuß M.1932.

Von Quelle 2.

Bereit für den Kampf



Gruppenleiter in der Tripod-Gruppe.
Von Quelle 1.

Die Stativgruppe umfasst... Folgendes von den Fechtkarren...

Gruppenleiter

1 Magazintasche (Spezialpatronen, panzerbrechend)

Rückstoßgewehrschütze

Rückstoßgewehr

Hilft 1 1

Wechselrohr (mit Holster) und 1 Magazintasche

Liefert 1, 2, 4 und 5 1

Magazintasche

Liefert 3 2

Magazintaschen

Handgranaten 1

Recoil Host Foot und 1 Magazintasche mit 10 Handgranaten

Jede Magazintasche enthält 5 Magazine mit je 20 Patronen. Damit verfügt der Konzern über 800 zusätzliche Patronen für das Dreibeingewehr.



Handgranaten von der Tripod-Gruppe.
Von Quelle 1.



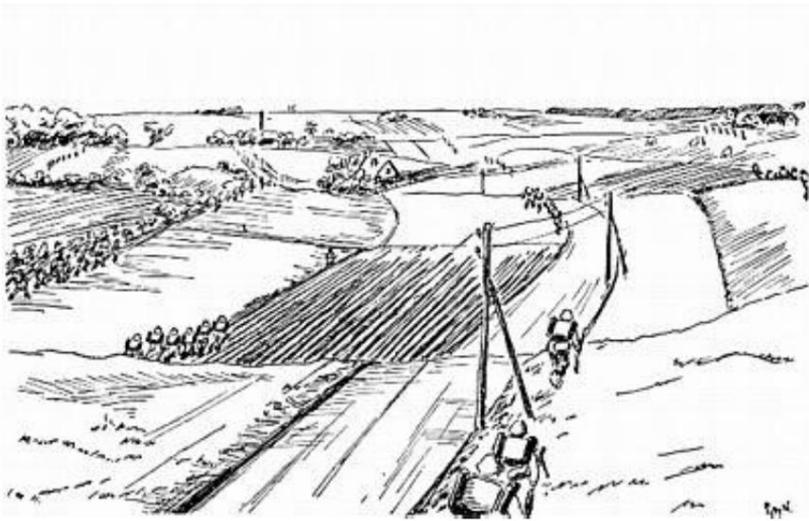
Handgranaten von der Tripod-Gruppe.
Von Quelle 1.

Die Schafthkappe wird vom Handgrenadier getragen und versorgt 5.

Die Handgranate trägt 2 Tragegurte, Vorrat 5 trägt 1 Tragegurt.

Auf dem Stativ sieht man das Lederetui, das wohl den speziellen Bowdenzug enthält.

Formationen



Die Gruppen rücken in einer Spalte vor. Aus Quelle 5.

Einsatz: Auf weitere Anordnung des Fahrers werden die Gruppen/Züge in Reihe oder Einzelkolonne (Marschkolonne) auseinandergesogen.

Lücken und Distanzen hängen von der Situation und dem Gelände ab. Beim Platoon-Einsatz gibt es normalerweise 200 m Abstand und 100 m Abstand zwischen den Platoons; beim Gruppeneinsatz sind in der Regel 50-100 m Platz und 75-125 m Abstand zwischen den Gruppen.

Aufbau zu zerstreuter Ordnung: Die Gruppen werden in der Regel zum Fechten in 2 Teams (Meetings) aufgebaut. Platz und Abstand zwischen den Gruppen, zwischen den 2 Teams und zwischen den einzelnen Personen hängt von den Gegebenheiten ab. Der Abstand von der 1. zur 2. Mannschaft beträgt in der Regel nicht mehr als 40-50 m. Der Abstand zwischen den Personen beträgt, wenn nicht anders angeordnet, 10 Schritte, häufig größer. (Die Helfer müssen jedoch beim Anhalten so nah wie möglich an die Rückstoßgewehrschützen herankommen.)

Frontbreite während des nicht mehr als 500 Meter

Angriffs

Tiefe nicht mehr als 800 Meter, normalerweise weniger

Frontbreite in der Abwehr deutlich größer als 500 Meter, normalerweise weniger

Maximale **Tiefe** 800 Meter

Der Einsatz der Waffen



Rückstoßschütze und Assistent. Von Quelle 4.

Das Rückstoßgewehr: Das Rückstoßgewehr ist die wichtigste Waffe der Rückstoßgewehrgruppen, und es ist daher eine Hauptregel des Kampfes, dass diese Waffe so lange im Einsatz sein muss, wie sich ein Mann und eine Patrone in der Gruppe befinden.

Es hat eine große Genauigkeit, besonders auf kurze Distanz, und eine beträchtliche Feuerrate - ungefähr 150 Schuss pro Minute.

Es ist immer bereit, das Feuer zu eröffnen und kann das Ziel jederzeit fast augenblicklich ändern. Es ist nur leicht sichtbar; es ist leicht und kann daher schnell den Platz wechseln.

Auf größere Distanzen – über 800 m – müssen viele Patronen eingesetzt werden, wenn eine gute Wirkung auf den Gegner erzielt werden soll. Daher ist es meist wichtig, zunächst auf kürzere Distanz zu feuern, wenn sich der Gegner nicht vorher exponiert, was vorteilhaft auszunutzen ist, auch wenn es viele Patronen kostet.

Bei Entfernungen von etwa 600 m können Sie in der Regel mit einer entscheidenden Wirkung rechnen.



Richten Sie das

*Flugzeug richtig aus und fliegen Sie direkt auf
den Richtschützen zu oder von ihm weg.*

Von Quelle 10.

Stativgewehr : Rückstoßgewehr im Stativ kann Ziele innerhalb von 1.500 m mit etwa der gleichen Wirkung wie ein Maschinengewehr angreifen.

Luftziele können auf eine Entfernung von 1.000 m beschossen werden, wobei normalerweise nicht mit weniger als 4 rückstoßfreien Gewehren geschossen wird, die in einem Zug zusammengefasst sind. Das Feuer wird vom Zugführer auf seinen direkten Befehl geführt oder indem er eine Position an einem der Geschütze einnimmt, das dann zum Feuerleitgeschütz wird. Zur Zielkennzeichnung werden leichte Spurgeschosse aus dem Feuerleitgewehr verwendet.

Der Truppführer wiederholt die Befehle, überprüft ihre Ausführung, beobachtet und korrigiert das Feuer aus seinem eigenen rückstoßfreien Gewehr. Die Kanoniere müssen bei Bedarf in der Lage sein, ihr eigenes Feuer zu lenken.



Schütze, in kniender Anflugposition. Von Quelle 10.

Gewehr und Karabiner: Das Gewehr/der Karabiner wird bei Bedarf im Feuergefecht eingesetzt; Es kann auch zum Scharfschützen (Scharfschützengewehr M.1928) gegen kleine, wichtige Ziele, zur Selbstverteidigung und schließlich mit dem aufgesetzten Bajonett im Nahkampf eingesetzt werden.

Es hat eine große Genauigkeit bis zu 800 m, ist aber besonders nützlich bei Entfernungen von 400 m und darunter.

Das Bild im Lehrbuch bildete eindeutig die Grundlage für eine der Zeichnungen auf dem Schneideblatt Trefodsgrupper, circa 1941.

Handgranate und Granate

Handgranaten und Handgranaten werden im Nahkampf eingesetzt. Sie werden im Angriff - insbesondere die Handgranate - unmittelbar vor dem Sturm und in der Abwehr - insbesondere die Handgranate - zur Brechung des feindlichen Sturmangriffs und zur direkten Abwehr des Rückstoßgewehrs eingesetzt; Sie sind auch ein wirksames Kampfmittel beim Räumen von Gräben, Hohlräumen und Deckungen.

Gewehrgranate

Die Gewehrgranaten sollen den Feind treffen, wenn er sich in Deckung befindet, oder das Feuer verstärken, wenn man über die eigenen Truppen schießt. Die größte Reichweite beträgt etwa 200 m; der Sprengstoff hat eine gute Wirkung innerhalb von 10 m vom Detonationspunkt.

Quellen

1. *Lehrbuch für Infanterie-Korporalschulen - Ausrüstung und Zug*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1941.
2. *Lehrbuch für Infanterie-Korporalschulen - Waffen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1938.
3. *Erinnerungsbuch zur Verwendung im Feld, bei Übungen und Kriegsspielen* von HH Jørgensen, N. Olaf Møllers Forlag, Kopenhagen 1936.
4. *Dänemarks Armee, Bände I und II* unter der Herausgeberschaft von Hauptmann Hector Boeck, Hauptmann SE Johnstad-Møller und Hauptmann Leutnant CV Hjalp, Gesellschaft zur Veröffentlichung kultureller Schriften, Kopenhagen 1934-1935.
5. *The Defense Book* von Colonel T. Andersen, Gyldendal, Kopenhagen 1941.
6. *Die Leibgarde 1908-1933* von Th. Thaulow, H. Hagerups Forlag, Kopenhagen 1933.
7. *Lehrbuch für Gefreite der Armee, I1. Teil, Infanterie - Außendienst und Fechten*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1940.
8. *Gardehusarkasernen am 29. August 1943* von Anders D. Henriksen, Forlaget Devantier, Næstved 1993, ISBN 87-984530-0-9.
9. *Lehrbuch für Infanterie-Korporalschulen - Felddienst*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1940.
10. *Lehrbuch für Infanterie-Korporalschulen - Schießen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1938.

Pro Finsted

Notieren:

- 1) *Vom Pferd zum Motor*, Broschüre zur Sonderausstellung des Tøjhusmuseet in Christiansborg Ridebane, 14. Juli - 12. August 1990.
- 2) *Von Schau geradeaus! Einberufung zur Debatte* von Hans Chr. Bjerg, Uffe Østergaard und Hans Engell, Folk & Forsvar, Kopenhagen 1999, ISBN 87-987619-0-0.